

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 37

Artikel: Auf der Eisenbahn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Reklame eines Fahrrad-Fabrikanten.

..... Da ich früher Zahnarzt war, so bin ich in der Lage, den Abnehmern meiner Maschinen als Zugabe eine Werkzeugtafel zu bieten, in welcher sich nicht nur sämtliche erforderlichen Werkzeuge, sondern auch ein Reserve-Gebiss befindet.

Auf der Eisenbahn.

Der Zug nähert sich einem längern Tunnel und allgemein werden die Fenster geschlossen, nur ein katholischer Pfarrer lässt das seine offen.

„Du meinstst altwag an, du könneßt nümme schwärzer wärde, mir aber wohl“, ruft ein Mitreisender und reicht dem verdutzten Pfarrer unter allgemeinem Gelächter das Fenster in die Höhe.

Weise und Weisere.

Hochweise Männer gebieten,
Um sich vor Liebe zu hüten,
Die Mädchen und die Frauen
Nicht anzuschauen.

Allein noch Weisere rieten,
Um sich vor Liebe zu hüten,
Die Mädchen und die Frauen
Recht anzuschauen.

Briefkasten der Redaktion.



Stadt zugesandt; dasselbe beginnt mit der Strophe:
Es existiert ein Beckeler,
Ein ächter Kästenstrekeler,
Der nüchtern und im Rausche glaubt,
Ihm sei — als Ziegel — all's erlaubt.

Und in diesem Tone geht das Gedicht 14 Strophen weiter in Besingung einer Eisenbahnepoche, welche wir aber leider untern Leibern vorenthalten müssen. Wäre

Zürcher Kunstgesellschaft.

Künstlerhaus

neben der Börse — Thalgarre 5 — Zürich I.

Kollektiv-Ausstellung

von Alfred-Philipp

ROLL in PARIS.

○ Täglich geöffnet. ○

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.



Rahm-Käschchen
in Kisten von zirka 30 und 60 Stückchen
à 16 Cts.

Ia Saanen-Käse
ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,
Risotto etc., geraspelt in Paketen
von 1/8 und 1/4 Kilo. à 55 Cts. und 1 Fr.

Magerkäse
weich und gut gesalzen
in Laiben von zirka 10 Kilogr.
à 70 Cts.

Tilsiter 22
saftiger Weichkäse in Laibchen von ca.
4 Kg. à Fr. 1.70 per Kilo.

Postversandt scc. per Nachnahme.

die Hochsagigkeit eine seltene Tugend, dann könnte man den Pegasus eher herauslassen. — **C. H. B. i. A. Y.** Besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit. Das Blatt geht Ihnen von jetzt ab regelmäßig zu. — **Horsa.** Geht ohne Illustration auch. — **W. i. B.** Vorzüglicher Vorschlag; aber der R. ist bei Verhältnissen wegen bereits für diese und nächste Woche im Druck. Nachher dürfte es zu spät sein. Besten Dank und Gruss. — **R. A. i. Z.** Warum denn nicht? Ganz ähnlich den Artillerieserden einer Luzerner Batterie, die wir mit eigenen Augen lebte Woche in Aktion haben. Dieses halbe Dutzend edler Reinner, die, mitten im eidgenössischen Hafer stehend, nicht im Stande waren, an der Weinbergstrasse einen leeren Wagen 50 Meter weit zu ziehen, könnte man ganz gut einen Herdebestand à la suite nennen, weil jedesmal mit dem gleichen Effekte wieder ein folgendes eingespannt wurde. — **B. R. i. G.** Soll Verwendung finden. Gruss! — **F. i. T.** Man soll nicht alles für bare Münze nehmen, sonst hätten wir das ganze Blatt voll humoristischer Dementi! — **R. i. S.** Lange genug im Busch herum getrocknet; daß unsere Erwartung für dieses Mal hoffentlich nicht getäuscht wird! — **B. T. i. A.** Sie haben Recht: Die Dreyfus-Affäre hat zum guten Teil schon eine Wendung zum Tragischen genommen und verspricht auch für den Rest ihres Daseins so unendlich traurige Kämpfe um's Recht, daß eigentlich an diesem Rebel, der einer ganzen Nation während verschiedener Jahre vor dem Blicke stand, wenigstens für das humoristische Beil, wenig zu spalten bleibt. Aber Humor und Sarcastus sind cousins germains: Was der Eine liegen läßt, greift der Andere auf, und die Tinte, worin das Gericht präpariert wird, zieht durch ihre pittoresken Geschmack das Aufsehen der Kenner auf sich. Drageben ist es geraten, zwischen hinein wieder einmal was anderes zu servieren, von wegen warum: Es verleidet sonst sogar selbst dem Chef, und das will doch schon was heißen! — **L. P. i. B.** Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, immerhin Danf. — **A. U. i. Z.** Dieser Tenor gefällt uns, also nur bau weiter paufen. Gruss! — **G. S. i. E.** Wir sind nicht Ihrer Meinung; der Mann darf es wohl fühlen, wenn er einen Fehler gemacht hat. Ein wenig einsetzen, schadet gar nicht! — **Severinus.** Nicht ganz geeignet für uns, im Übrigen wieder wider sehn. — **P. N. i. K.** Mit dem besten Willen haben wir für diese Dinge keinen Platz. — **O. F. i. Q.** Am meisten Mittel gegen Liebe und Zahnwöhnen wissen wohl alte Matronen und Sünder, die aus lauter verlorenen Zähnen und verlorener Liebe selbst keinen Zahn mehr im Munde und kein Herz mehr im Leibe haben. — **M. J. i. Fr.** Das schadet gar nichts, wenn sie in Mofstinden wieder einmal einen schläfen, der etwas helle ist. — **D. i. R.** Gerne entsprochen. — **Sepp.** Geht nicht, weil zu lang und nicht „orthographisch“ genug. — **Z. K.** Die Schaffhauser haben immer Glück. So hat sich nun der Zechnat, welchen sie zum Tode verurteilt, schon selbst den Hals halb abgeschnitten, so daß sie das Urteil mit halben Köpfen vollziehen können. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem.

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Ausverkaufspreise auf hochmoderne

Stoffe

Muster sämtlicher
Stoffe
franco ins Haus.

Zum Beispiel:
27 Cts. pr. Meter elegante moderne
waschächte Stoffe
zu Blousen, Kleidern, Schürzen, Ri-
deaux, Wäsche etc. geeignet. Sämt-
liche Stoff- und Confections-Vorräte
enorm billig.

Oettinger & Cie.
Zürich.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die besten.

In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und billig die Buchdruckerei
Gebr. Frank, Waldmannstr. 4.